

Als pensionierte AHS-Lehrerin, die 39 Jahre lang Mathematik und Physik unterrichtet hat und dabei nicht selten an ihre Grenzen gelangt ist, kann ich nur sagen: wenn dieses Lehrerdienstrecht beschlossen werden sollte, wird sich kaum mehr ein junger Mensch finden, der bereit ist, unsere Kinder und Jugendlichen zu unterrichten - schon gar nicht in den Naturwissenschaften, da man in diesem Bereich auch anderweitig gut bezahlte und weniger strapaziöse Arbeit finden kann. Aber ganz abgesehen davon, dass ich diesen Dienstrechtsentwurf für eine Zumutung allen Lehrern gegenüber halte, finde ich es auch ganz ungeheuerlich, wie das Image des Lehrerberufs von der eigenen Dienstgeberseite immer mehr und mehr absichtlich geschädigt wurde. So etwas ist auch international gesehen einzigartig, denn ich habe viele Kontakte ins Ausland und in den meisten anderen Staaten sind Lehrer\_innen angesehen, man bringt ihnen Vertrauen entgegen und unterstellt ihnen nicht permanent, arbeitsscheue Querulanten zu sein, die keines ihrer vermeintlichen Privilegien abgeben wollen. Durch gezielte Finanzspritzen in Form von teuren Inseraten (selbstverständlich vom Steuerzahler finanziert) wurden auch etliche Printmedien entsprechen auf Achse gebracht und schüren weiterhin das lehrerfeindliche Klima. In den beinahe 40 Jahren meiner Unterrichtserfahrung ist dieser Beruf immer schwieriger und anstrengender geworden, vor allem auch dadurch, dass Lehrer\_innen immer mehr Aufgaben übernehmen mussten, die ihnen vorher nicht zugemutet wurden, sei es im sozialen, psychologischen oder auch administrativen Bereich. Statt aber nun die Lehrerschaft zu unterstützen, wird durch dieses geplante Dienstrecht den Lehrer\_innen bei schlechterer Bezahlung noch mehr Belastung aufgebürdet. Der ultimative Schwachsinn ist es aber, wenn man Lehrer, die an der Universität in bestimmten Fachgebieten ausgebildet wurden, dann noch zumuten will, je nach Bedarf jedes andere Fach, für das sie keine Ausbildung besitzen, zu unterrichten. Dies kann ja nur zu einem drastischen Qualitätsabfall der Unterrichtsarbeit führen, obgleich die Gründe dafür natürlich auf der Hand liegen: man möchte so dem sicherlich eintretenden Lehrermangel in bestimmten Fächern entgegenwirken, indem man Lehrer aus anderen, weniger unterbesetzten Fachgebieten als Lückenbüßer einsetzt. Mit der Sorge um unsere Kinder und Jugendlichen und mit dem Bemühen um Verbesserungen im Bildungssystem hat dies allerdings absolut nichts zu tun! Einen solchen Dienstrechtsentwurf kann wohl nur jemand eronnen haben, der von Unterricht und Pädagogik keinen blassen Schimmer hat. Wie gesagt - ich spreche nur von meiner persönlichen Erfahrung und meinen persönlichen Eindrücken. Die sachlichen Argumente im Detail wurden und werden von den Fraktionen der Lehrgewerkschaft geliefert, deren Aufgabe es ja auch ist, die Rechte ihrer Klientel zu verteidigen.

Evelyne Santos, Dannebergplatz 14/7, 1030 Wien